

i benificio gratulem. C. meta hinc
tq; inde incurritu respice. ~~qui~~ stante
hui pede dextro erecto quasi lo. ~~id~~ ieniti ostende
et. Tunc sēs elemēis intelligens dñm. ē. quē sōns

Alle Rechte vorbehalten!

Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe an Dritte zu diesen Zwecken nur mit schriftlicher Genehmigung.
Vorlage: Staatsarchiv Sigmaringen.

Bestand:

7522 B XII 68

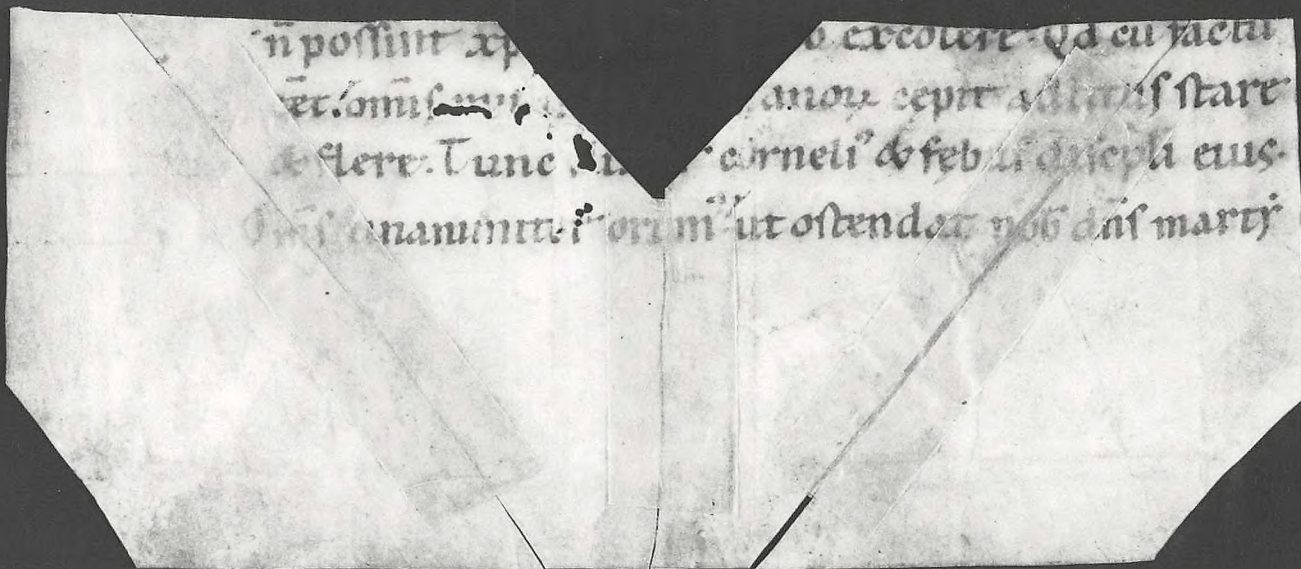
0 1 2 3 4 5 cm

Aufnahme: HAUPTSTAATSARCHIV STUTTGART

Film:

B 8/26

26



Alle Rechte vorbehalten!

Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe an Dritte zu diesen Zwecken nur mit schriftlicher Genehmigung.
Vorlage: Staatsarchiv Sigmaringen

Bestand:

7522 B XII 68

0 1 2 3 4 5 cm

Aufnahme: HAUPTSTAATSARCHIV STUTTGART

Film:

B 8/26

27

Fragment : Time sanctus
Clemens

Mombritius I 195^v
linke Spalte

lignis etiam Jesum christi

202^v l. Sp. ab 2. 4

Aici frugibus officio. Quomodo
sibus.

naves fortissimi carinatione
nibus solida -

As Androsi equor's cou-
citos flectus illat
sae praeterunt. quomodo

pro fessis iuc-
tura lignorum etiam in

tranquillo vicinioribus

si conficiunt cursum. Prope
e enim ut pe-

reant:

no

Tam. Chrysogon (BHL.
1795)

202 v. ^{r. Spaltz}
ab 2. 5.

Cum sancto Zoilo sine praesbytero
qui prae-

sbytero collegit corpus sancti Chrysoconi:
et in loco digno recondidit: et cum
omni di

ligentia in domo sua sub interme-
to cubiculo

posuit: Cui per revelationem indi-
catum e

¹⁰ ubi man iaceret caput eius

Pergens ad a

gnam Arcae ita ipsum invenit.

Quasi eadem

hora fuisset abscissum: et

affertus corpo

ri ei' compaginavit:

Mombritius I 195^v l. sp.

(Clement) z. 41 - z. 46 (solus)
(47 ipse)

(Cornelius) I 195^v r. sp.

z. 34 - z. 39

Tamquam Clementis papae (BHL. 1848)
ut non possint isti populi
christiani hunc pro deo
colere: quod cum factum
fuisset: omnis multitudo
christianorum flabat: et
flantibus illis dixerunt
Cornelius et Phoebe dis-
cipuli eius: omnes oremus
unanimiter: ut ostendat vobis
dominus martyr sui exordia.

o. Quorunda q naues for aru nexib;
lidat. tenebrosi moris. luctus ille
terunt. quoy da u fragilis structura lignoy etia
tranqillo uicinū morti efficiunt cursū. Ppe ē enī

Alle Rechte vorbehalten!

Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe an Dritte zu diesen Zwecken nur mit schriftlicher Genehmigung.
Vorlage: Staatsarchiv Sigmaringen

Bestand:

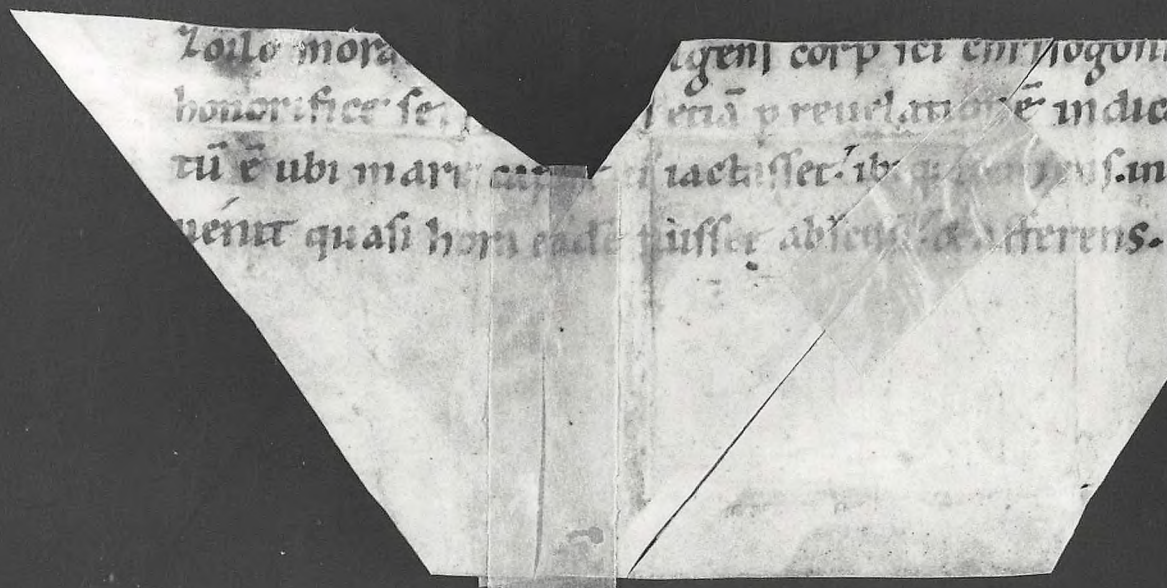
522 B XII 68

0 1 2 3 4 5 cm

Aufnahme: HAUPTSTAATSARCHIV STUTTGART

Film:

B 9/26



Alle Rechte vorbehalten!

Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe an Dritte zu diesen Zwecken nur mit schriftlicher Genehmigung.
Vorlage: Staatsarchiv Sigmaringen

Bestand:

522 B XII 68

0 1 2 3 4 5 cm

Aufnahme: HAUPTSTAATSARCHIV STUTTGART

Film:

BSI/26

25

abgestellt hatte, das Vertrauen in die deutsche Sprache. Als Joseph II. ihn
lichkeit der österr. Politik zu erhalten wollte, auch in deutschen Angele-
unter Joseph II. erleben, daß seine in französisch zu schreiben, lehnte
teilweise maßloser Übersteigerung mit allem Nachdruck ab. Im persön-
Gegenteil verkehrt wurden, so daß im Umgang war K. voller Wunderlichkeit
ser, wie K. in seiner rückblickenden Luftzug durfte ihn berühren und
teilung 1792 schrieb, „das Unglück durfte in seiner Umgebung nicht
gemeinen Hasses und Mißtrauens sein werden. Von seiner ganz auf
seiner Untertanen, sondern auch aller Person abgestellten Tageseinteilung
von ganz Europa sich zugezogen haben durch nichts, auch nicht durch
dem kann K. von einer Mitschuldarchen, denen er diene, abbringen.
Fehlentscheidungen des Kaisers Maria Theresia und ihren Nachfolgern
freigesprochen werden. In der Auffassung er wie mit seinesgleichen und
ließ er sich zeitweise von den Erfolgen seinen Äußerungen direkt bis zur
Kaisers blenden. Manche Fehlentscheidungen sein. In seinen Denkschriften nahm
wie der Kriegseintritt 1777, ging auf die Pommern vor den Mund. – K.
rück und manche Mahnung erfolgte nie. Pombal, Tanucci oder Ormea zu
In der Ausbildung des Josephinismus Staatsmännern des aufgeklärten
auch er zunehmend einen Verletztums kath. Länder, die einerseits
chenfeindlichen Ton an.

So, wie K. im Verhältnis von Staat und einem großangelegten Modernisie-
che eine grundlegende Veränderung war, die Voraussetzungen für den
tete, hat er in Österreich auch des 19. Jh. schufen.
rung den Weg bereitet. Es gibt in der Denkschr. d. Fürsten W. K.-R., hrsg.
ren 1753–90 kaum eine Maßnahme, die in: AÖG 48, 1872; A. v. Vivenot, Die
turellem und wissenschaftlichem Österreich. Staatskanzlers Fürsten K.-R. un-
nicht direkt oder indirekt auf Leopold II., 1873; Joseph II., Leopold
Grandseigneur mit wachen künstlerischen Briefwechsel, hrsg. v. A. Beer, 1873;
Interessen, zurückgeht. Sowohl an der andance secrète du Comte de Mercy-
dung der Akademie der Wissenschaften avec l'Empereur Joseph II et le Prince
Brüssel 1772 als auch an der wertsch. v. A. v. Arneth u. J. Flammermont,
nach seinen Vorstellungen vorgenommen. W. K. et le Baron Ignaz Koch 1750–52,
Zusammenfassung der Akademie der Wissenschaften, Philipp Cobenzl u. Spielmann, Ihr Brief-
rei, Bildhauerei, Baukunst und Kunst, 1779–92, hrsg. v. H. Schlitter, 1899; A. v.
chen zu einer Akademie der Bildenden Künste, biogr. d. Fürsten K., Ein Fragment, in:
ste in Wien hat K. entscheidenden Anteil. 1900; G. Kuntzel, Fürst K.-R. als Staats-
nommen. Sein Bestreben war es, die d. 23; H. v. Srbik, Ein Charakterbild d.
lerischen wie den wissenschaftlichen Staatskanzlers K. aus d. Nicolaischen Kreis
richtungen ein möglichst großes Maß an Platin v. 29. 5. 1787, in: Epitymbion,
heit zu gewähren. Gegenüber den in: A. v. Vivenot, 1927; F. Walter, K.s
denen Geistesströmungen seiner Zeit d. innere Pol., in: MIOG 46, 1932; F.
er größte Toleranz. Trotz seiner in: L'assolutismo illuminato in Austria
gung der Aufklärung und seiner in: Bardia, 2 Bde., 1932–34; A. Novotny,
feindlichen Grundhaltung war er als geistige Persönlichkeit, 1947
malige Jesuiten wie die Patres Franz im aml. Schriftwechsel d. Staatskanz-
und Höck zu fördern, die unter den v. K.-R. mit seinem bevollmächtigt-
einander Direktoren der oriental. beim Governo generale d. österr. Lom-
waren. Die Universitätsreform wurde Carl Gf. Firmian, 1763–70, in: Mitt. d.
von G. van Swieten durchgeführt, Staatsarchivs 1, 1948; ders., Der Josephi-
mühte sich auch K., berühmte Gelehrte Bde., 1951–61; ders., Der Frühjosephi-
J. v. Sonnenfels nach Wien zu ziehen: Archivio storico italiano, 1955/56;
Idee, in einer Akademie der Wissen. Männer um Maria Theresia, 1951,
die hervorragendsten Geister seiner u. d. T. Die Paladine d. Kaiserin, Ein
versammeln, konnte er jedoch nicht resia Buch, 1959; A. Wandruszka,
lichen. So sehr er auch die franz. u. Italien im 18. Jh., 1963; K. O. Frhr.
vorzugte – er förderte insbesondere Hl. Röm. Reich 1776–1806, Reichsvfg.
franz. Theater in Wien –, befehligen souveränität, 2 Bde., 1967 (P); ders.,
doch in seinen Denkschriften, die in: VSWG 46, 1959; W. J. McGill, The
von ausgefeilter Brillanz waren, Policy: K. in Italy and the Nether-

lands, 1742–46, in: Central European Hist. 1,
1968; G. Klingenstein, Der Aufstieg d. Hauses
K., 1975 (P) (auch f. V Max Ulrich).
P Ölgem. v. J. B. Langsi (Wien, Nat.gal.), Abb.
b. Aretin, s. L.

Karl Otmar Frhr. v. Aretin

Kaup, Johann Jakob, Paläontologe, Zoologe,
* 20. 4. 1803 Darmstadt, † 4. 7. 1873 ebenda.
(ev.)

Unehel.; V Heinrich Friedrich v. Kaup (dän.
Personaladel, 1773–1825), dän. Hauptm., Pfarrers-
S aus Ortenberg/Oberhessen; M Dorothea Elisa-
beth (1773–1820), T d. Fuhrmanns Philipp Göbel
in D. u. d. Elisabeth Dorothea Schneider; Ov
Franz Georg v. K. (1760–1830), dän. Hofjäger-
meister u. Oberinsp. d. landgfl.-hess. Güter in
Holstein; - ∞ Darmstadt 1834 Elise (1814–94), T
d. Oberfortsdirektionssekr. Karl Hauser in D. u.
d. Charlotte Hauser; 1 S, 4 T u. a. Natalie (∞
Eduard Zernin, 1830–1914, Hauptm., Milschrift-
steller, s. Wi. 1908); E Heinrich Zernin (1869
–1951), Maler (s. ThB), Leo Kayser (1868–1933),
Maler u. Graphiker (s. ThB), Wilhelm Bang-
Kaup († 1934), Turkologe u. Anglist (s. NDB I).

K. wuchs unter der Obhut seiner alleinle-
benden Mutter in bescheidenen Verhältniss-
en auf und wurde durch ihren frühen Tod
als 17-jähriger ohne abgeschlossene Schul-
und Berufsausbildung auf sich selbst gestellt.
Trotzdem entschied er sich für eine zwar
schlecht bezahlte, dafür aber seinen natur-
wissenschaftlichen Neigungen entsprechende
Tätigkeit und übernahm eine Hilfsarbeit als
Schreiber und Präparatorengelhilfe im groß-
herzogl. Naturalienkabinett in Darmstadt.
Hier lernte er die Probleme und die Ar-
beitsmethoden naturkundlicher Sammlungen
kennen und orientierte daran sein ihm bis
dahin noch recht unklar vorschwebendes
eigenes Berufsziel eines zoologisch-paläont-
ologisch ausgerichteten Forschers und Samm-
lers, der anhand eigener systematischer Un-
tersuchungen von Fundstücken das Wissen
vor allem über die entstehungsgeschichtli-
chen Gesetzmäßigkeiten ordnet und mehrt.
K. hat diese seine Absicht ungeachtet aller
anfänglichen materiellen und fachlichen Ein-
schränkungen und Rückschläge schließlich in
hohem Grade verwirklicht. Hierbei halfen
ihm seine schon in den ersten Jahren von
Darmstadt aus geknüpften Kontakte mit maß-
geblichen Forschern wie dem „Vogelpfarrer“
Christian Brehm, den Naturwissenschaftlern
L. Oken und H. R. Schinz in Zürich, H. G.
Bronn in Heidelberg, L. Agassiz, USA, R.
Owen in London, dem Paläontologen G. v.
Cuvier und dessen Nachfolgern in Paris und

195^v linter spalt

40 Syria: & fluxerunt aquae in abundantia: ipse
uolens laticem affluentem aperiat. Cumque ora
fione pete atque implete sine inde citius
Spiceret: uidit agrum stentum: quia pedes
dextro creto: quasi locum sancto clamen
41 ostendit. Tunc sanctus clamen si
signus dñm Jesum christum esse: quoniam solus
ipse respicit.

Boninus Monbrithus: Sanctuarium
legendarium sive acta
sanctorum (modis laui
1474[?] (1478[?])
1474[?] |

Archiv f. n. d. s. G. d. i. l. h.
9 1871 S. 251-324
337-80